



# Thurgauer Akzente

Aktuelles der Evangelischen Volkspartei

Nr. 21 / Mai 2020

## Inhalt

Gedanken zur Corona-Pandemie:  
S. 4 und 6.

### Thurgauer Politik:

Rückblick auf die Grossratswahlen  
vom 15.3.20: S. 1 und 3.

Der neue EVP-Kantonsrat: S. 2.

Die Seite der Jungen EVP \*jev: S. 6.

### Eidgenössische Politik:

Thema «Ehe für alle»: S. 2 und 5.

Begrenzungs-Initiative: S. 3.

Konzernverantwortungs-

Initiative: S. 5.

## Parolen

Die Abstimmungen vom  
17. Mai 2020 wurden vom  
Bundesrat verschoben.

## Die Freude über den Wahlerfolg ist gross!

Im Vorfeld der Grossratswahlen vom 15.3.20 standen anfänglich die Klimadebatten, auch mit Demonstrationen, im Blickpunkt. Diese wurden dann abgelöst durch das Corona-Virus. Dieser Umstand sowie auch äusserst windige Wetterverhältnisse stellten die Parteien vor allem im Schlusspurt vor grosse Herausforderungen. Umsomehr ist der Sitzgewinn im Bezirk Münchwilen als besonderer Erfolg zu gewichten.

Unsere Kantonalpartei, zusammen mit den Wahlteams aus den Bezirken, nahm die Vorbereitungsarbeiten mit Optimismus auf, konnte doch der Wähleranteil bei den Nationalratswahlen von 2,3% auf 2,7% erhöht werden. Das Motto «Mit Leidenschaft für Mensch und Umwelt» sowie die vier

Themenschwerpunkte übernahmen wir auch für die Grossratswahlen. Es war für mich als Präsident eine Freude zu sehen, mit welcher Entschlossenheit die Bezirke ans Werk gingen. Besonders die Kreativität für einzelne Wer-



Doris Günter



Elisabeth Rickenbach



Mathias Dietz

Es hat auch viel Engagement benötigt, um die beiden Sitze im Bezirk Frauenfeld zu verteidigen, was auch dank der Listenverbindung mit der CVP gelang. Und an dieser Stelle sei ausdrücklich erwähnt, dass die



Rudolf Bär



Roland Wyss



Hansjörg Haller

bemassnahmen zeichnete sie aus. Und trotzdem, wir alle wissen nur zu gut, dass auch die anderen Parteien alles gaben, um ihre Sitze zu halten bzw. zu vermehren.

Die Morgenröte zeichnete sich vor allem im Bezirk Münchwilen ab. Der südliche Kantonsteil erlebte in den letzten zwei Jahren einen aussergewöhnlichen EVP-Aufschwung. Mit dem Präsidentschaftswechsel von Thomas Kauth zu Mathias Dietz sowie den beiden engagierten Wahlkämpfern von Simon Frey (Gemeinderat, Bezirksgericht) verschaffte sich unsere Partei viel Aufmerksamkeit und Goodwill. Umso grösser ist die Freude, nach acht Jahren wieder im Grossen Rat vertreten zu sein. Ein grosses Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Listen der \*jev in allen Bezirken massgeblich zum Erfolg beizutragen. Wir sind stolz, dass wir als einzige Partei in allen Bezirken eine Junge Liste einreichen konnten. Euch Jungen: Herzlichen Dank, euch gilt die Zukunft!

Nun hoffe ich fest, dass diese Leidenschaft – sie wurde im

Wahlkampf auch für die EVP selbst sichtbar – für die kommende politische Arbeit anhält. Das Tagesgeschäft wird uns wieder viel Kraft und Durchhaltevermögen abverlangen. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir als EVP-Mittepartei eine wichtige Position einnehmen und wahrlich Grund haben, unsere Werte auch in Zukunft in die Debatten einzubringen. Ihnen, liebe Leser/innen danke ich herzlich für Ihre Unterstützung.

**Wir wünschen unseren sechs Kantonsrätinnen und Kantonsräten eine erfolgreiche Legislatur!**

[wolfgang.ackerknecht@evp-thurgau.ch](mailto:wolfgang.ackerknecht@evp-thurgau.ch)  
Präsident EVP Thurgau

AZB  
9320 Arbon

Post CH AG

## Neu im Kantonsrat

### Liebe Leserin, lieber Leser

Am 15. März wurde ich etwas überraschend in den Grossen Rat gewählt. Dabei bin ich erst ein Jahr Mitglied der EVP. Wie kam es dazu? Viele weise Persönlichkeiten hatten Einfluss auf mein Leben. Eine davon war Ruedi Rhyner aus Aadorf. Immer mal wieder kam er zu mir ins Büro und wir hatten gute Gespräche über Gott und die Welt, das Blaue Kreuz und – die EVP. Er liess meistens ein paar EVP-Flyer, Stellungnahmen etc. liegen und sagte, darin würde ich sicher Gedanken finden, die mich als Diakon interessieren könnten. Irgendwie fühlte ich mich von den EVP-Leitsätzen angesprochen und Politik interessierte mich. Dann hatte ich einen richtungsweisenden Traum und als mich Wolfgang Ackerknecht im November 2018 bei einer – wie wir heute beide sagen – «göttlichen Begegnung» auf das Bezirkspräsidium ansprach, gab es für mich kein Halten mehr.

Seit letztem Frühling erlebte ich an Veranstaltungen der EVP und bei Begegnungen viel Positives und Ermutigendes, so dass ich meinen Schritt keinen Moment bereut habe. Die EVP im Bezirk Münchwilen ist jetzt dank grossem Einsatz von engagierten Leuten wieder im Grossen Rat vertreten – das freut mich sehr! Und ich lasse mich nun gerne auf die neuen Herausforderungen und Aufgaben ein, vertraue auf Gottes Führung und erbitte mir von ihm viel Weisheit, Freude und Kraft.

Für die bevorstehende, herausfordernde und einzigartige Zeit wünsche ich Ihnen und



Ihren Lieben alles Gute und Gottes Segen!  
Herzlich...

**mathias.dietz@  
evp-thurgau.ch,  
Bezirkspräsident  
Münchwilen**

## Die «Ehe für alle» bewegt

**Emotionale Diskussionen, ein ganzer Fokustag (Bild) und eine EVP-Urabstimmung – das Thema brennt bei vielen Christinnen und Christen. Vielleicht, weil in der Ehe ganz grosses Glück, aber auch grosse Enttäuschungen erlebt werden? Zwei Mitglieder des Redaktionsteams skizzieren ihre Gedanken dazu.**

### «Die Zwei sind dann eins, mit Leib und Seele»

Mit diesem schönen, poetisch-mystischen Bild beschreibt der Schöpfungsbericht das, was wir Ehe nennen. Werden dem Paar Kinder geboren und wird die Ehe damit zur Familie, ist das aus biblischer Sicht ein Geschenk Gottes. Das schmälert aber den Segen Gottes, der auch auf kinderlosen Paaren liegt, nicht. Die säkulare Gesellschaft hat den Segen, der oft auf der Ehe liegt, früh erkannt und versucht, ihn durch das Ehegesetz zu schützen. Dabei geht es dem Staat nicht nur um den Nachwuchs, den die Familien sichern, sondern auch um die Gesundheit des Volkes. Was man schon lange ahnte, beweisen neuere Studien. Menschen, die in stabilen Beziehungen leben, sind gesünder. Dass sich die Vorstellung, wie die Ehe zu schützen sei, im Laufe der Jahrzehnte änderte, habe ich selber erlebt. Bei meiner zivilen Trauung musste ich damals noch zustimmen, dass ich damit die «eheliche Pflicht» zu erfüllen, meinem Mann jederzeit zur sexuellen Verfügung zu stehen habe. Heute gilt diese Pflicht als Vergewaltigung innerhalb der Ehe. Entsprechend dem heutigen Selbstverständnis der Frauen und Männer wurde die «eheliche Pflicht» aus dem Gesetz entfernt.

### Eine andere Realität

«Einssein mit Leib und Seele» – wie oft leben Menschen heute entgegen diesem Grundsatz, wie oft wird Sex ohne jede Verbindung zur Seele vollzogen in Prostitution und bei anderen Sexualpraktiken. Wie oft werden dabei Seelen verachtet und geschädigt. Da freue ich mich eigentlich darüber, dass Lesben und Schwule fordern, sich dem Ehegesetz unterstellen zu dürfen. Ich persönlich bejahe diesen Wunsch.

[regula.streckeisen@evp-thurgau.ch](mailto:regula.streckeisen@evp-thurgau.ch)

### Flughöhe bewahren

Wir sind kreative Wesen, gestalten und erfinden, bauen und organisieren. Wie Gott nach jedem Schöpfungstag schauen auch wir unsere Werke an und freuen uns. Bei der Menge an Erfindungen kann es schon vorkommen, dass wir den Überblick verlieren, was wir selbst geschaffen haben und was nicht. Manch ein Soziologe vertritt heute die Meinung, dass die Ehe ein Konstrukt des Menschen ist. Hat er recht, dann steht einer Weiterentwicklung dieser Ehe-Idee auf homosexuelle Paare wenig im Weg. Was aber, wenn wir übersehen, dass die Ehe gar nicht unsere Erfindung ist? Was, wenn sie Design Gottes ist, so wie die Zusammensetzung der Knochen und die Eigenheiten der Muskeln?

### Autorenschaft der Ehe

Wie den Menschen nehme ich auch die Ehe als Meisterstück der Schöpfung wahr. Ich mag sie in ihrer ursprünglichen Form, ehre sie und lasse sie stehen, so wie ein Besucher des Louvre sich nicht anmass, die Mona Lisa weiterzuentwickeln oder eine zusätzliche Figur neben die Gioconda zu malen.

### Nicht nur die Ehe schützen

Die Ehe ist keine juristische, soziologische oder konstruierte Errungenschaft, genauso wenig wie Knochen und Muskeln es sind. Trotzdem wird sie durch den Staat geschützt, genau wie der Staat auch den Körper schützt und Körperverletzung ahndet. Diesen Schutz verdienen auch andere Formen des Zusammenlebens, auch homosexuelle Partnerschaften. Aus obigen Gründen sollten wir diesen Schutz aber nicht Ehe nennen. Der Begriff genießt Autorenrechte. Er bezeichnet ein wunderbares anthropologisches Phänomen mit dem grundsätzlichen Potential, Leben aus sich selbst heraus zu generieren. Bestaunen und ehren wir die Ehe und ihren Erfinder!

[michael.zingg@evp-thurgau.ch](mailto:michael.zingg@evp-thurgau.ch)



EVP-Fokustag am 1. Februar 2020 in Bern



# Die verpasste Chance oder wie mit einem Schlag alle Probleme hätten gelöst werden können

Am 18. März hat unser Bundesrat eine grosse Fehlentscheidung getroffen: nämlich die Abstimmung vom 17. Mai dieses Jahres zu verschieben. «Wie könnt ihr nur? Wie kann man es verpassen, vor allem in solchen Krisenzeiten, mit nur einer Vorlage praktisch alle anstehenden Probleme auf einen Schlag zu lösen?»

Eben – das hätte man nicht verpassen dürfen. Und jetzt, wo dringende Massnahmen überall gefordert werden, da zögert unser Bundesrat wieder einmal. Und was wird doch alles verpasst: angefangen von der bedrohten Biodiversität, dem drohenden Verkehrskollaps über das Fehlen günstiger Wohnungen bis hin zum Arbeitsplatzproblem der älteren Generation – alles wäre gelöst worden. Alles wäre nicht nur

auf eine gute Bahn gekommen, sondern wirklich ein für alle Mal gelöst. Genauso steht es zusammengefasst auf der Internetplattform der Initianten und wird glaubhaft dargestellt.

Aber eben, auf diesen genialen Entwurf reagieren alle anderen Parteien mit Ignoranz: Am 17. Mai hätte das Schweizervolk nämlich sicher klar dieser Initiative zugestimmt und es damit ermöglicht, Isolation schweizweit heilswirksam einzusetzen. Corona zeigt es uns vor – Isolation ist manchmal die einzige Lösung für ein grosses Problem. Und für viele Probleme muss man halt auch stärker isolieren, das leuchtet besonders jetzt Jedem und Jeder ein.

Und was soll das mit diesen Argumenten gegen die Begrenzungsinitiative? Alle an den Haaren herbeigezogen, nicht wahr oder nebensächlich. Ich liste sie trotzdem mal auf, um den Gegnern fairerweise auch noch das Wort zu geben:

- Die Begrenzungsinitiative will das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU auf dem Verhandlungsweg ausser Kraft setzen und allenfalls kündigen. Dieses Abkommen ist jedoch Teil der Bilateralen Verträge I, die damit faktisch ebenfalls gekündigt würden – mit gravierenden Auswirkungen für die Wirtschaft, die Forschung und die Arbeitsplätze in der Schweiz:
- Ohne die bilateralen Verträge verlieren die Schweizer Unternehmen den privilegierten Zugang zu ihrem wichtigsten Absatzmarkt. Mehr als die Hälfte aller Waren und Dienstleistungen, die wir exportieren, gehen an die rund 500 Millionen Konsumentinnen und Konsumenten in der EU.



- Lohnschutz wäre massiv gefährdet. Dank der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit werden die Löhne und Arbeitsbedingungen der Menschen heute von den Sozialpartnern systematisch kontrolliert.
- Die Schweiz hat einen hohen Bedarf an Fachkräften. Die Personenfreizügigkeit erlaubt es den Arbeitgebern rasch, flexibel und ohne administrativen Aufwand Fachkräfte im EU/EFTA-Raum zu rekrutieren.
- Die Personenfreizügigkeit mit der EU ist nicht für alle Probleme des Wirtschaftswachstums verantwortlich. Und genauso wenig ist ihre Kündigung die Lösung für alles.
- Probleme wie z. B. die Überlastung der Verkehrsinfrastrukturen müssen mit gezielten Massnahmen in ihrem jeweiligen Bereich gelöst werden.
- Konkrete inländische Massnahmen wie Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose oder die Förderung der Aus- und Weiterbildung flankieren die Personenfreizügigkeit lösungsorientiert.

Diese Argumente der Gegner mögen den einen oder anderen wankelmütigen Schweizer verunsichern, aber das weltweit gepredigte Heilmittel der Isolation – wir hätten es Mitte Mai sicher wuchtig angenommen und wären ein Land mit paradiesischen Zuständen geworden. Verpasst im Mai, aber die Chance kommt sicher noch, vielleicht erst im September, aber sie wird kommen.

[juerg.schorro@evp-thurgau.ch](mailto:juerg.schorro@evp-thurgau.ch)

## Aktion «Wir hören Ihnen zu»

Vor den Wahlen nutzen wir die Gelegenheit, um nach Anliegen für die Politik zu fragen. Nachfolgend einige Antworten:

- Ein junger Mann empfahl, das Mobbing in der Schule mehr und frühzeitig anzugehen, besonders das Cybermobbing.
- Alterswohnungen sollen gefördert und an den öffentlichen Verkehr angebunden werden.
- Die Politik soll sich für friedliche Lösungen einsetzen.
- Oft wurde eine Wahlberechtigung für Ausländer auf Gemeindeebene gewünscht.
- Bei der Sozialhilfe sollen nicht noch mehr Abstriche gemacht werden.
- Ein längerer Vaterschaftsurlaub bleibt ein Thema von Eltern.
- Ein stärkerer Einsatz, um Abtreibungen zu reduzieren.
- Kritische Anmerkungen gab es zu Gender-Lehrmitteln. Muss gleich alles auf den Kopf gestellt werden?
- Die Politik soll sich für Prostituierte einsetzen, deren Arbeitsbedingungen untersuchen und Wege aus der Prostitution anbieten.
- Der Umgang mit abgewiesenen Asylbewerbern ist zum Teil zu ruppig und respektlos. Jede Person in der Schweiz verdient eine respektvolle Behandlung.
- Inlandprodukte bitte mehr bewerben. Die junge Generation beachtet sie oft zu wenig.



Erfreulicherweise waren auch viele Passanten zufrieden mit der Politik.

[judith.huber@evp-thurgau.ch](mailto:judith.huber@evp-thurgau.ch)

# Pandemie der Werte

**Eine lange Corona-Phase liegt bereits hinter uns. Noch sind die Gefühle gemischt und vieles nicht aufgearbeitet. Aber zwei Dinge sind klar: Es gibt positive als auch lehrreiche Aspekte aus dieser Zeit.**

## Kreativität und Gemeinschaft

Die Herausforderungen waren immens: Eine mir bekannte Familie lebt mit vier Kindern in einer 4-Zimmer-Wohnung im 4. Stock und die Mutter arbeitet im Gesundheitsbereich: Die Belastung im Beruf mit Corona-Patienten machte abends der Sorge um die eigene Familie Platz. Wie werden die Kids den nächsten Tag gestalten? Sind genügend elektronische Geräte für Homeschooling da? Werden sie sich draussen bewegen können? Bereits mehrfach wurden sie von Hauswarten und Schulleitung von Sportplätzen weggewiesen. Und dann sind da die finanziellen Engpässe zu verkraften. Viele konnten aber genau an diesen Situationen wachsen, haben gelernt, um Hilfe zu rufen und diese auch in Anspruch zu nehmen oder Probleme gemeinschaftlich und kreativ zu lösen.

## Endlich erreicht: Selbstbeschränkung

Es ist über ein Dutzend Jahre her: Die EVP lancierte die «Werte für das Zusammenleben». Einige mögen sich an die neun aus der Bibel hergeleiteten Begriffe erinnern: Glaubwürdigkeit, Solidarität, Verantwortung, ... Viele dieser Werte haben im Verlauf der Corona-Krise eine Bedeutung erhalten, wie seit Generationen nicht mehr. Am meisten aber gewann der Begriff der Selbstbeschränkung an Gewicht: Zuhause bleiben, Abstand halten, aufs Shoppen und Fliegen verzichten. Nun **mussten** wir es lernen – nicht aus freien Stücken, aber doch relativ erfolgreich. Die EVP sah die Corona-Krise natürlich nicht voraus, aber die Werte, die es braucht, um sie zu überwinden, hat die EVP schon seit vielen Jahren erkannt und propagiert.

## Angst versus Hoffnung

Ich habe in den vergangenen Wochen weniger News

gesehen und gehört als normalerweise. Ich wollte Angst und Bedenken keinen Raum geben. Ich las und befolgte die offiziellen Massnahmen und das wars. Dafür nahm ich mir Zeit, Netz-Reaktionen aus christlichen Kanälen zu studieren. Fast überall kam mir Zuversicht entgegen und eine Ausgewogenheit, die ich auch in Bundesratsstatements vermisste. Die Reaktionen von christlichen Leitern machen mich dankbar: Sie unterstützen die Vorsichtsmassnahmen der Behörden und schaffen gleichzeitig kreative und digitale Wege der Gemeinschaft, sie warnen aber auch vor einer Pandemie der Angst und seelischen Schäden (siehe auch die Zunahme der häuslichen Gewalt) und schliesslich betonen sie Gottes heilende Kraft und Souveränität über allem, die wir in der Vergangenheit zu oft vergessen haben.

## Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen

Umfragen zeigen: Schon längst haben wir Gesundheit und Sicherheit zu Göttern gemacht. Die Pandemie hat daher nicht nur unsere Leben bedroht, sondern unsere höchsten Werte. Darum waren wir bereit, alles für die Verteidigung zu opfern, auch unsere Wirtschaftskraft und individuellen Freiheiten. Das ist eigentlich vorbildlich und doch stellt sich die Frage, ob es nicht andere Werte gibt, für die sich ein Aufbäumen noch mehr lohnt, Werte, denen der Tod nichts anhaben kann. Vielleicht dürfen wir den neun EVP-Lebenswerten noch einen zehnten hinzufügen: Weisheit. Für diese stellt selbst der Tod keine Bedrohung dar, im Gegenteil: Mose bat in Psalm 90,12: «Lehre uns bedenken, wie wenig Lebenstage uns bleiben, damit wir ein Herz voll Weisheit erlangen.» Diese wünsche ich uns allen für die Zeit, in der wir die Corona-Phase aufarbeiten. Es wird darum gehen, weise Schlüsse zu ziehen.

[michael.zingg@evp-thurgau.ch](mailto:michael.zingg@evp-thurgau.ch)

# Aus der Bibel für die Politik

## Liebe Leserin, lieber Leser

Das Corona-Virus hat eine interessante Diskussion um die Wichtigkeit der Parlamente ausgelöst. Jetzt, da die Regierungen schnell entscheiden müssen, wäre es doch einfacher, wenn ihnen nicht von allen Seiten ins Geschäft geredet wird. Aber so funktioniert Politik in der Schweiz nicht! Bei uns ist die Verantwortung breit abgestützt. Entscheidungen werden von den Parlamenten genehmigt oder eben auch hinterfragt. Das ist ihre Aufgabe und Berufung.

In der gleichen Weise sind wir auch Gott verantwortlich. Wir leben unser Leben nicht eigenmächtig, sondern in Verantwortung und Beziehung zu ihm. Lassen wir uns von ihm ins «Geschäft» reden. **«Jeder bleibe am Orte seiner Berufung bei Gott»** (1. Kor 7,24).

**Samuel Kienast,**  
Pfarrer,  
Frauenfeld



## Feedback

### Die EVP interessiert mich

- Senden Sie mir Unterlagen.
- Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

### Folgende Person interessiert sich für die Thurgauer Akzente

- Senden Sie das Blatt an:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Mail \_\_\_\_\_

### Die Thurgauer Akzente interessieren mich nicht

- Streichen Sie meine Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Bitte kreuzen Sie Ihren Wunsch an und schicken Sie den Talon an die Redaktionsadresse im Impressum. Ihre Adresse werden wir nicht weiter verwenden.



Foto: cottonbro, Pexels

## Umfrage zur «Ehe für alle»

Die EVP Schweiz befragte alle Mitglieder mittels Umfrage, um ein Stimmungsbild zu erhalten. Mit 44% war die Rücklaufquote hoch.

### Kernvorlage

Gegen eine Öffnung der Ehe ohne Zugang zur Fortpflanzungsmedizin sprechen sich zwei Drittel aus. Ein Drittel ist dafür. Die genannten Gründe entsprechen dem Leitartikel auf S. 2.

### Samenspende

Die Kernvorlage plus Samenspende für weibliche Ehepaare lehnen gut 86 Prozent ab, weil damit den Kindern der Vater vorsätzlich verwehrt würde.

Ein möglicher späterer Schritt zu Eizelenspende und Leihmutterchaft wird sehr deutlich abgelehnt. Gründe sind die Gefahr von Menschenhandel und Ausbeutung des Körpers der Frau sowie die noch unbekanntes Folgen des Abbruchs der Frühbindung zwischen Kind und Leihmutter und für dessen Identitätsfindung. (rs)

Weitere Infos: [www.evppev.ch](http://www.evppev.ch)

### Impressum

Herausgeber  
EVP Kanton Thurgau,  
[www.evp-thurgau.ch](http://www.evp-thurgau.ch)



Redaktionsadresse / Insetate  
Regula Streckeisen, Amriswilerstr. 20  
8590 Romanshorn, 071 477 21 36,  
[redaktion@evp-thurgau.ch](mailto:redaktion@evp-thurgau.ch)

Redaktionsteam  
Jon Peider Denoth (jpd), Judith Huber (jh), Jürg Schorro (js), Regula Streckeisen (rs), Michael Zingg (mz)

Abonnement  
15 Franken pro Jahr

Bankverbindung  
Postkonto 85-1721-8  
IBAN CH83 0900 0000 8500 1721 8

Adressänderungen  
[pascal.haller@evp-thurgau.ch](mailto:pascal.haller@evp-thurgau.ch),  
Austrasse 36, 9548 Matzingen

Auflage  
3'800 Exemplare  
Geht an die Mitglieder der EVP  
Thurgau und an Interessierte.

Erscheinungsweise  
vierteljährlich

Druck  
Brüggli Medien, Romanshorn

## Konzernverantwortungsinitiative

Im Herbst 2016 wurde die Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» mit 120'418 gültigen Unterschriften eingereicht. Sie verlangt, dass Unternehmen mit Sitz, Hauptverwaltung oder Hauptniederlassung in der Schweiz die international anerkannten Menschenrechte und Umweltstandards sowohl im In- als auch im Ausland respektieren und dass sie für Schäden haften müssen, welche sie oder ihre Tochterfirmen verursachen.

Im Januar 2017 empfahl der Bundesrat dem Parlament, die Initiative abzulehnen, weil ihm die geforderte Sorgfaltsprüfungspflicht und die Haftungsregeln zu weit gehen. Die Diskussion über einen Gegenvorschlag dauert bis heute. Seit mehr als drei Jahren gibt es ein permanentes Hin und Her zwischen Ständerat und Nationalrat.

EVP-Nationalrätin Marianne Streiff kämpft mit grossem Einsatz für einen griffigen Gegenvorschlag: «Die EVP setzt sich für Mensch und Umwelt ein. Uns ist es wichtig, auch in den Entwicklungsländern alles in unserer Macht Stehende zu tun, damit Menschenrechte nicht verletzt und die Umwelt nicht nachhaltig geschädigt wird. Hier hat die Schweiz als Sitz vieler internationaler Grosskonzerne eine besondere Verantwortung». EVP-Nationalrat Nick Gugger betont, dass durch den Gegenvorschlag «Begleitschäden für viele Schwellen- und Entwicklungsländer und für die Schweizer Wirtschaft» verhindert würden.

Der Ständerat lehnt aktuell jede Haftpflicht ab und will die ganze Verantwortung der Konzerne auf eine Berichterstattungspflicht reduzieren. Dies akzeptieren weder unsere Nationalräte noch das Initiativkomitee. Es kann nicht sein, dass Firmen mit Schweizer Sitz verantwortlich sind für vergiftete Gewässer in Kolumbien; für die Anwendung von bei uns verbotenen Pestiziden in Brasilien und Indien, welche eine Häufung von Herzfehlern bei Neugeborenen verursachen; für Bleivergiftungen in Peru, wodurch besonders Kinder an Lähmungen, Behinderungen und Blutarmut erkranken.

Mehr Informationen bietet der Film «Konzern Report». Er kann auf [www.konzern-initiative.ch](http://www.konzern-initiative.ch) als DVD bestellt werden. Lesen Sie auch die Webseite des Unternehmer-Komitees: [www.verantwortungsvolle-unternehmen.ch](http://www.verantwortungsvolle-unternehmen.ch). Es lohnt sich!

[juerg.schorro@evp-thurgau.ch](mailto:juerg.schorro@evp-thurgau.ch)

parkett - laminat - spannteppich - kork - linoleum

- Eiche Landhausdielen
- Design-Vinylbeläge
- Parkett Renovationen, schleifen, siegeln

showroom matzingen tg

winkler bodenleger ag

stettfurterstrasse 10

ch-9548 matzingen tg

tel. +41 (0)52 376 16 24

[www.bodenlegerag.ch](http://www.bodenlegerag.ch)

©winkler



**bodenleger ag**

qualität zu messerscharfen preisen



**GARTENBAU  
FELSBERG GmbH**

Ihr grüner Fachbetrieb im Kemmental  
und Kreuzlingen

Greestr. 26

8566 Neuwilten-Schwaderloh

8280 Kreuzlingen

Tel. 071 699 21 10

Tel. 071 688 60 82

[www.felsberg-gartenbau.ch](http://www.felsberg-gartenbau.ch)





# Vielen Dank für deinen Einsatz, Simon!

## Agenda

# Termine

Alle Termine im Juni sind provisorisch (Corona-Epidemie). Bitte informieren Sie sich vorher auf der Webseite.

**JV= Jahres-, DV=Delegierten-, PV= Parteiversammlung**

**5. Juni 2020, 19:30**

Sommerfest EVP Arbon

**6. Juni 2020, 10:00–19:30**

Frauentagung, Aarau, siehe unten

**12. Juni 2020, 19:30/20:15**

19:30 JV EVP Arbon und Romanshorn-Salmsach, Hotel Inseli

20:15 JV EVP Bezirk Arbon, Hotel Inseli Romanshorn

**20. Juni 2020, 10:00–13:00**

DV der EVP Schweiz

**15. August 2020, 17:30**

Sommerfest in der Buschenschänke Chressibuch, Hatswil

**19. August 2020, 19:30**

PV EVP Thurgau

**22. August 2020, 19:30**

Stamm, Rest. Bellevue, Arbon

**11. September 2020, 19:30**

Stamm, EVP Romanshorn-Salmsach

**19. Sept. 2020, 10:00–13:00**

DV der EVP Schweiz, Basel

**25. September 2020, 19:30**

Stamm, Rest. Bellevue, Arbon

**Zu allen Anlässen sind Gäste herzlich willkommen.**

**Infos auf: [www.evp-thurgau.ch](http://www.evp-thurgau.ch)**

## Frauentagung 6. Juni 2020

Thema «...weil ich es WERT bin!»

Der Spagat der Frauen zwischen Hingabe und sozialer Sicherheit.

09:15 Eintreffen und Empfang

10:00 Impulsreferate und Vorbereitung Planspiel

12:00 Mittagessen

13:30 Planspiel

17:30 – Ladies' Talk, Austausch,

19:30 Networking, persönliche Begegnungen. Ausklang beim geselligen Apéro.

Es können auch einzelne Module besucht werden.

Infos und Anmeldung auf:

[www.evppev.ch](http://www.evppev.ch) > aktuell > Termine

**Bald zwei Jahre ist es her, als Simon Frey bei einer Versammlung aufstand, auf den Tisch schlug und nach einer Jungpartei verlangte. Drei Monate später fand die erste Vorstandssitzung, vier Monate später die Gründungsfeier mit 20 Besuchern und dem Nationalrat Nick Gugger statt.**

All das, weil ein junger, charismatischer Mann mit einem Herzen für Jesus und dem Weitblick eines Pioniers etwas verändern wollte und in uns als kleiner Vorstand ein Potenzial sah.

Doch nicht nur in der Jungpartei investierte er sich mit ganzem Herzen, sondern auch in der Bezirkspartei Münchwilen hat er mit seinem Engagement für die Grossratswahlen massgeblich zum Sitzgewinn der EVP beigetragen.

So viele Lorbeeren für einen jungen Mann, doch er hat den kräftigen «Wortapplaus» für seinen Einsatz verdient! Der Pioniergeist führt Simon jetzt auf neue Wege und wir als Vorstand wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen dabei.



[pascale.leuch@jevp.ch](mailto:pascale.leuch@jevp.ch)

## Information vom Vorstand der \*jevp Thurgau

**Wege zweigen sich ab, dafür zweigen neue ein. Unser Vorstand hat Zuwachs erhalten: David Menzi aus dem Bezirk Münchwilen wurde von Simon Frey für unseren Vorstand akquiriert.**

David ist ein hochmotivierter junger Stratege, der uns mit seiner langjährigen Erfahrung in anderen Teams bereichert. Bereits bei unserer ersten gemeinsamen Klausur durften wir einen sehr konstruktiven (virtuellen) Tag verbringen, mit kreativen, humorvollen und auch ernstesten Momenten.

In neuer Vorstandszusammensetzung mit Benjamin Zürcher (2018), Julia Diem (2019), David Menzi (2020) und mir, Pascale Leuch (2018), reorganisieren wir auch unsere Aufgabenbereiche. Zu viel verrate ich nicht, schaut in Bälde auf unserer Homepage nach: [www.jevp-thurgau.ch](http://www.jevp-thurgau.ch)

Das nächste Grossprojekt das wir angehen, wird unsere längerfristige **Jahresplanung** sein, um uns strategisch in die Nachwahlzeit rein zu stürzen. Ihr dürft also gespannt sein, was nach dieser Corona-Zeit von uns zu hören und zu sehen sein wird. :-)

Ausserdem freuen wir uns sehr darüber, dass die \*jevp Thurgau mit 11'418 Stimmen bei den Grossratswahlen die **stärkste Jungpartei** im Kanton wurde. Wir bedanken uns herzlich bei allen Kandidaten und Wählern :-)



Zum Schluss: Zur Ergänzung unseres Vorstandes suchen wir noch **1-2 junge EVP'ler**: Bist du unter 20 oder zwischen 26 und 35, hast ein Herz für Jesus und Interesse ganz bei der Base der \*jevp TG mit-zuwirken? Dann melde dich doch direkt bei mir:

**von links oben: David Menzi, Julia Diem, Pascale Leuch, Benjamin Zürcher**

[pascale.leuch@jevp.ch](mailto:pascale.leuch@jevp.ch)

## Danke, ihr Lebensretter!

**Schweiz, Anfang April: Hunderttausende von Personen haben in den vergangenen Wochen alles gegeben für Menschen in Not, unter Tränen, Schweiss und Überstunden.**

Was das Pflegepersonal während der Corona-Krise durchgestanden hat, muss fett geschrieben werden. Unser Dank kann nicht genügend ausdrücken, was da an Kraft und Herz für Kranke und Geschwächte aufgewendet wurde. Und es sind nicht nur Ärzte, Ärztinnen, Krankenpflegerinnen und -pfleger, Spitex und Mahlzeitendienst, sondern auch Verkaufspersonal, politische Verantwortungsträger und andere Berufsgruppen, die bis an ihre Grenzen und darüber hinaus belastet worden sind.

Danke auch, wenn du für ältere Menschen Einkäufe erledigt hast. Schliesslich gilt ein «Hut ab» für Mütter und Väter, die neben den üblichen Arbeiten zuhause oder im Beruf plötzlich einen zweiten 100%-Job zu erledigen hatten: Die Kinder im Haus zu betreuen, auszuhalten und zu lieben und manchmal sogar noch die Kinder der Nachbarn dazu. Das hat bestimmt nicht immer funktioniert, und doch habt auch ihr Alles gegeben und das Beste gemacht. Vergelts Gott!

[michael.zingg@evp-thurgau.ch](mailto:michael.zingg@evp-thurgau.ch)